

# **Erfahrungsbericht - University of Haifa International School**

## **Vorbereitungen**

Als erstes müsst ihr euch an der Uni Bremen bewerben. Gleichzeitig ist es empfehlenswert sich für ein Stipendium bewerben. Dies erfolgt beides über das Mobility Online Portal der Uni Bremen. In meinem Fall habe ich mich um ein Teilstipendium bei PROMOS beworben und es hat zum Glück auch geklappt. Damit konnte ich schonmal meine Miete in Israel abdecken, was mir eine große Hilfe war, in einem teuren Land wie Israel.

Nach der Annahme durch die Universität Bremen folgt eine zweite Bewerbung an der Uni Haifa, die zwar vollständig und sorgfältig ausgefüllt werden muss, aber nur eine Formalität ist. Diese erfolgt ebenfalls online. Bei Problemen kann man sich entweder an seine Kontaktperson an der Uni Bremen oder am besten direkt an die Uni Haifa wenden. Diese Antworten relativ zuverlässig, zumindest in dieser Phase der Bewerbung.

Beachtet dabei, dass die Bewerbungsgebühr eigentlich nicht gezahlt werden muss, da ihr von der Uni Bremen kommt und diese etwa 80 \$ entfallen eigentlich. Ich erwähne das, weil ich das Geld zunächst gezahlt habe (aus Angst dass es dann doch nicht klappt), da ich an der Uni in Haifa mehrmals nachgefragt habe und mir gesagt wurde, ich müsse den Betrag trotzdem zahlen. Lasst euch davon nicht verunsichern. Denn vor Ort habe ich nochmals nachgefragt und mir wurde ein Check von 80\$ ausgestellt.

Ihr müsst euch ebenfalls noch entscheiden, ob ihr auch die Sommersprachschule belegen wollt. Dies ist eine Option welche ihr auch an der International School in Haifa habt aber es liegt ganz bei euch, ob euch die Extrakosten die Sprachausbildung wert sind. Ich persönlich habe mich dagegen entschieden. Ausserdem solltet ihr euch überlegen, ob ihr an der Uni oder in der Stadt wohnen wollt. Dies müsst ihr zwar schon bei der Online Bewerbung angeben, ich hatte allerdings zunächst einen dorm auf dem Campus angegeben, habe mich dann aber umentschieden und doch unabhängig von der Uni in der Stadt gewohnt. Das war auch ohne Probleme möglich. Man muss der Uni aber natürlich früh genug bescheid geben. Nach den Bewerbungen ist die größte Arbeit schonmal erledigt. Vergesst nicht, dass ihr auch ein Studentenvisum bei der Israelischen Botschaft beantragen müsst. Was kein Problem sein sollte, wenn ihr bescheinigt, dass ihr Gaststudent an einer israelischen Uni seid.

## **Ankunft im Gastland, Wohnen und Unileben**

Man hat die Möglichkeit auf dem Campus an der Uni zu wohnen oder sich eine Wohnung im Stadtzentrum zu suchen. Es ist wichtig zu wissen, dass ihr diese Möglichkeit habt, da euch die Uni in Haifa natürlich nicht darauf stoßen wird. Dies ist aber kein Problem und meiner Meinung nach eine viel bessere Option, da man nur so wirklich die Stadt und Menschen kennenlernt. Allerdings sollte man wissen, dass die Uni vom Stadtzentrum (German Colony oder Hadar) je nach Verkehrslage 45-60min mit dem Bus entfernt ist und das bedeutet auch, dass falls ihr auf dem Campus wohnt, ihr ca. 45min ins Zentrum braucht, ungefähr eine Stunde zum Strand und außer der Uni und dem schönen Nationalpark dort oben auf dem Berg ansonsten nichts ist.

Ich persönlich habe in einem Hostel in der German Colony gewohnt und es nie bereut. Bei meiner WG Suche in den ersten Wochen bin ich sozusagen im Hostel hängengeblieben und habe den Ort lieben gelernt. Dass bedeutet nicht, dass ihr keine WG vor Ort finden könnt. Man kann online viele WGs finden. Zum Beispiel bei Facebook Gruppen wie „Secret Haifa“. Es hilft aber wenn ihr jemanden findet der Hebräisch und/oder Arabisch spricht und euch helfen kann. Im Hostel zu leben war eine bequeme Option, da z.B. eine vollausgestattete Küche schon vorhanden war, ich immer Ansprechpartner hatte und die Miete war auch günstiger als am Campus. Außerdem war ich dadurch im Herzen Haifas, mit Bus zur Uni direkt vor der Tür und nur 10min zum Strand.

Man ist dann natürlich auch weiter von Studienkollegen entfernt und schließt am Anfang weniger schnell Kontakte an der Uni. Allerdings habe ich die Erfahrung gemacht, dass ihr außerhalb des Campus viel einfacher und schneller Kontakte mit Locals macht.

Es gibt allerdings kein Semesterticket und als Ersatz könnt ihr euch ein Student\*innen-Busticket mit eurem Studierendenausweis an der Buszentrale anmelden. Wie schon erwähnt, die Uni liegt sehr weit von allem anderen entfernt und ihr müsst sehr oft Busfahren, da Fahrradfahren in Haifa dank der Steigung wirklich unmöglich ist.

Man sollte wissen, dass ihr nur mit internationalen Studierenden zusammen studieren werdet – das ist im Namen „International School“ versteckt. Es wird in den gleichen Räumen unterrichtet, aber ihr habt ein eigenen Kursplan und eigene Semesterzeiten. Das war für mich nicht unbedingt eine positive Erfahrung. Es gibt aber Möglichkeiten an der regulären Uni Kurse zu belegen. Diese sind allerdings meistens auf Hebräisch, es gibt wohl aber auch Kurse auf Englisch. Wie immer müsst ihr bei solchen Dingen von alleine im Office der International School nachfragen und euch nicht abschrecken lassen. Es gibt diese Möglichkeiten (wie mit dem Wohnen), ihr werdet darauf nur nicht aufmerksam gemacht. Ansonsten werdet ihr sehr gut an die Hand genommen in den ersten Tagen. Es gibt eine Campustour und kleinere Ausflüge innerhalb Haifas in der ersten Woche. Wenn man zu allen Einführungsveranstaltungen geht, sollte man die nötigen Unterlagen und auch eine ungefähre Idee des Kursplanes haben.

Was die Kurse angeht, kann man aber ausprobieren, wozu man Lust hat und dann in der „Shopping Period“, in der ersten Woche, eine Entscheidung treffen (Achtung: danach kann man die Kurse auch nicht mehr wechseln). Die Kurse, die ihr im Laufe der Bewerbung abgibt, stehen also noch nicht endgültig fest. Die Uni schickt euch auch schon vorher den Kursplan für euer Semester. Ich persönlich habe einen Arabischkurs belegt und drei weitere Kurse (Israeli-Arab Relations, Media in the Arab World, Contemporary Arab Thought and Culture). Pro Kurs gibt es 3 points, allerdings sind diese nicht wie die CPs in Deutschland. Wie diese angerechnet werden müsst ihr dann mit der Uni in Bremen klären.

Die Kurse in Haifa dauern jeweils 3 Stunden (mit 15min Pause) pro Woche und verlangen mehrere Prüfungsleistungen. Die Sprachkurse während des Semesters (Arabisch und Hebräisch) sind sehr intensiv (8h pro Woche, 6 points). Ansonsten sind die Kurse weniger Methodenorientiert als in Deutschland, dafür gibt es ein paar mehr Fakten auswendig zu lernen.

Ich hatte das Gefühl, dass es sehr an das amerikanische System angelehnt war, da ca. 80% der Studierenden aus den USA kamen.

Die Betreuung durch die Dozierenden ist im Allgemeinen sehr gut und auf Fragen und Emails wird schnell geantwortet. Auf Emails von der Internationalen Universität kann man aber sehr lange warten, also empfiehlt es sich einfach bei Fragen direkt ins Büro zu gehen. Alle Kurse sind auf Englisch, genauso wie alle Prüfungen. Im Allgemeinen kann man sich sehr gut mit Englisch durchbringen, wenn ihr noch kein Hebräisch oder Arabisch sprecht.

Es sollte allen Bewerber\*innen bewusst sein, dass man zusätzlich zu allen Kosten noch etwa 800 \$ als „Freizeitbeitrag“ an die Uni Haifa bezahlen muss. Dieser wird nicht von der Uni Bremen übernommen und ist verpflichtend!

Verwendet wird was Geld für Ausflüge nach Jerusalem, das Tote Meer oder anderes zusammen mit anderen internationalen Studierenden. Es spielt keine Rolle, ob ihr diese Ausflüge wahrnehmen wollt oder nicht. Ich persönlich kann das leider nicht verstehen und weiß nicht warum der Betrag so hoch ist, da während meines Semesters gar nicht so viele große Ausflüge angeboten wurden. Ich habe nur einen Ausflug wahrgenommen und bin immer auf eigene Faust unterwegs gewesen. So konnte ich Land und Leute auch aus unterschiedlichen Perspektiven kennenlernen. Ich müsst über die Uni in Haifa auch eine israelische Krankenversicherung abschließen (ca. 200\$). Beachtet aber, dass diese nur für Israel gilt und nicht für Reisen in die Nachbarländer oder die Westbank! Daher musste ich mich leider doppelt versichern. Während ihr an der Haifa International School immatrikuliert seid, dürft ihr auch nicht in die Westbank reisen. Am besten ihr reist vor oder nach dem Semester in Israel herum.

## **Reisen und Leben in Haifa**

Es ist sehr einfach während der Wochenenden andere Teile Israels zu erkunden. Die Busse fahren sehr zuverlässig und außer am Shabbat kommt man überall gut hin. Ich bin 3 Wochen vor Semesterbeginn angekommen und bin somit vor- und nach dem Semester noch rumgereist. Israel ist ein sehr kleines Land und von daher einfach zu bereisen. Nach Tel Aviv sind es mit dem Zug- welcher die Mittelmeerküste entlang fährt, eine Stunde und nach Jerusalem braucht man mit dem Bus ca. zwei Stunden.

Während meiner Zeit in Haifa habe ich die Stadt lieben gelernt. Die Atmosphäre ist viel entspannter als in Jerusalem oder Tel Aviv aber gleichzeitig hat die Stadt viele Freizeitangebote und eine tolle Kunst- und Musikszene, einen schönen Strand und viele Bars und Restaurants. Im Gegensatz zu anderen Städten in Israel, sieht man kaum Soldaten in Haifa und die Menschen sind sehr offen und hilfsbereit. Es gibt viele verschiedene Viertel zu entdecken und jedes ist anders. Man sollte aber beachten, dass Israel ein ziemlich teures Land ist und die meisten Dinge teurer sind als in Deutschland. Bei Lebensmitteln z.B. kommt es sehr drauf an wo ihr einkaufen geht. Es gibt aber gute günstige Optionen, wie die Märkte oder Gemüseläden in Wadi Nisnas oder Hadar.

## **Persönliches**

Ich bin sehr dankbar, dass ich mein Auslandssemester in Haifa verbringen durfte und habe während dieser Zeit unglaublich viel gelernt und erlebt. Für mich war es das erste Mal in Israel oder im Mittleren Osten.

Ich persönlich habe mich überall sehr sicher gefühlt, also lasst euch von den Medien nicht verunsichern oder von den Menschen die noch nie in diesem Teil der Welt waren. Wie überall auf der Welt sollte man einfach seinen gesunden Menschenverstand einsetzen und die Kultur des Landes und der Menschen respektieren. Die Menschen hier sind unglaublich gastfreundlich und offen und lieben es zu diskutieren. Und die Dinge hier sind viel komplexer als man am Anfang glaubt. Versucht also mit so vielen verschiedenen Menschen wie möglich zu sprechen.

Natürlich ist das Leben hier anders als bei uns in Deutschland. Aber das ist ja auch der Grund weshalb man in ein anderes Land fährt. Es hilft natürlich, wenn ihr euch vorher mit der Kultur und Politik beschäftigt. Aber letztendlich gibt es in Israel genauso viele verschiedene Ansichten und Meinungen wie es hier Menschen gibt.

Ihr könnt innerhalb Haifas die unterschiedlichsten Menschen, Kulturen und Ansichten kennenlernen und ich kann euch nur empfehlen, so offen und urteilsfrei wie möglich an all die Begegnungen heranzugehen. Die wichtigsten und interessantesten Gespräche und Erlebnisse werdet ihr sicherlich außerhalb der Universität machen und ich habe einen guten Einblick in das Land bekommen. Ich bin mit vielen Fragen hier hergekommen und habe das Land mit noch mehr Fragen verlassen. Erwartet also nicht, nach einigen Monaten in Israel alles zu verstehen. Denn alle mit denen ich hier gesprochen habe, sagen mir dass sie dieses Land selber nicht verstehen.